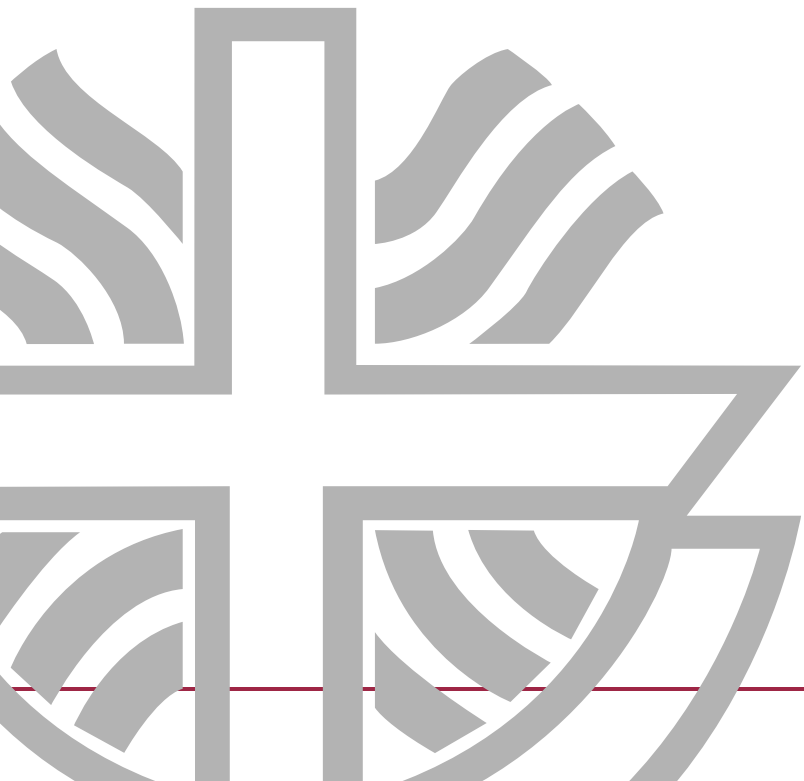


# Frühwarnsysteme Frühe Hilfen



## Frühe Hilfen

### Frühwahrnehmungssystem

#### Ausgangssituation

Die Familien werden durch die Schwangerschaftsberatungsstellen sehr frühzeitig erreicht.

Sie kommen freiwillig nach Terminvereinbarung in die Beratungsstelle (in Krisensituation auch ohne Termin),

*oder*

sie werden im Rahmen der Sprechstunden in den Krankenhäusern aufgesucht,

*oder*

von Fachkräften im Gesundheitswesen (Ärzte, Hebammen) an uns vermittelt.

Den Frauen/Paaren/Familien wird die Verschwiegenheit zugesichert. Die Beraterinnen unterliegen der Schweigepflicht. Sehen wir das Kindeswohl gefährdet, wird mit den zuständigen Stellen (JA) kooperiert.

Für die Frauen/Paare/Familien steht ein umfassendes Angebot an Beratung und Begleitung gemäß SchwG zur Verfügung.

### **Vor**

Verhütung, sexualpädagogische Maßnahmen an Schulen, Babybedenkzeit-Puppen, u.a.m.

### **Während**

Beratung in Fragen der Schwangerschaft u. Geburt, Gesundheitliche Vorsorge, rechtliche Fragestellungen (Mutter-/Arbeitsschutz, Ansprüche an öffentliche und karitative Einrichtungen, sozialhilferechtliche Ansprüche) Durchsetzung von Ansprüchen, Begleitung bei Behördenkontakten u.a.m.

### **Nach**

Beratung in Frage der Mutterschaft/Vaterschaft/Elternschaft, Beziehungs- u. Partnerschaftsschwierigkeiten, Allein-Erziehung, Erziehungsfragen, Kriseninterventionen u.a.m.

### **Bis**

zur Vollendung des 3. Lebensjahres.

Im Kontext dieser Hilfen erhalten die Beraterinnen:

- **Einblick in die Lebenssituation** (sozial, psychologisch, wirtschaftlich etc.) D.h. hier werden „Risikofaktoren“ bekannt, wie z.B. Alter der Mutter/Vater, Integration in Familie, Freundeskreis u.a.m.
- Dieser Situation angemessen, werden **adäquate Beratungs- und Begleitungsangebote** gemacht.
- Eine **Helferbeziehung** wird aufgebaut.

Aus diesen Erkenntnissen/Erfahrungen heraus, entstanden und entstehen immer wieder am Bedarf orientierte Projekte (am Beispiel Düren):

### **Sprechstunden an den Krankenhäusern des Kreises Düren.**

Ansprechpartner für Schwangere/Wöchnerinnen und medizinisches Personal.

### **Nelly-Kids**

Betreuungsgruppe für Kleinstkinder unter 3 Jahren, deren junge Mütter sich in Ausbildung befinden bzw. sich in Ausbildung begeben wollen.

### **Mütter-Treff**

14-tägiges Gruppen-Angebot für die jungen „Nelly-Kids“ Mütter.

### **Frauenfreizeit**

Mehrtägiges Angebot für junge Frauen u. Kinder in einem Familienferienhaus (Bildungs- und Erholungsurlaub), i.d.R. mit anschließendem Gruppenangebot (z.B. „Starke Eltern - starke Kinder“).

In anderen „Rat und Hilfe“ Stellen des Bistums werden noch andere Projekte z.B. „Babybedenkzeit-Puppen“, Mütter-Cafe, Mütter-Frühstück u.a.m. angeboten.

### **Angestrebt wird...**

Systematisierung des Hilfsprozesse im Rahmen der Schwangerenberatung.

Definition von sogenannten Risikofaktoren.

Anamnese, Diagnose, adäquate Hilfsangebote intern oder mit Kooperationspartnern.

**Ausbau von Vernetzung** und Koordination von Hilfen bei sogenannten „Risikofamilien“. Wer tut wann was?

### **Erforderlich ist...**

**Vorhandenes Angebot** der Schwangerschaftsberatung weiter **sichern** (nach Ausführungsgesetz müssen kath. Schwangerschaftsberatungsstellen abbauen).

Zeitliche, personelle, finanzielle Ressourcen zur Verwirklichung von Ideen, auf der Grundlage festgestellter Bedarfe, müssen ausreichend zur Verfügung stehen.

„Überforderungssituationen“ für Familien entstehen durch die Soziale Wirklichkeit für Familien heute; diese verändern bringt „Frühe Hilfen“. Hier ist die Politik in der Verantwortung.

Keine weiteren Sonderprogramme, Projektförderungen, sondern Quantität und Qualität des Bestehenden sichern ggf. darauf aufbauen.

## Notizen



**Rat & Hilfe**

Schwangerschaftsberatung der Kath. Kirche

Sozialdienst kath. Frauen e.V., Düren

